Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 29 (1956)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich

XXIX. Jahrgang 1956
Nr. 1 (Januar)
4. Band

Nachrichten der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

BURGENFORSCHUNG IM AARGAU

Auch im Jahre 1955 war die aargauische Burgenforschung, über die wir in den «Nachrichten» zu verschiedenen Malen Bericht erstatten haben (1951 Nr. 5/6, 1952 Nr. 5/6, 1953 Nr. 6), wieder ziemlich rege. Vorab ist die Ruine der Freien von *Tegerfelden* zu erwähnen, deren Ausgrabung und Konservierung seit 1948 etappenweise erfolgt. Damals war von der Burganlage nichts zu sehen als ein hochaufragender Mauerzahn, weshalb man annahm, die Burg hätte nur aus einem Wohn- und Wehrturm bestanden. Dank der Ausgrabungen weiß man nun, daß es sich um eine ziemlich umfangreiche Burganlage mit Turm, Ringmauern, Palas, Ökonomiegebäude usw. handelt, die in mindestens zwei Bauperioden erstellt wurde. Zum ältesten Teil gehört der vielleicht noch im 11., spätestens im 12. Jahrhundert errichtete Turm mit seinen 2,60 m dicken, sehr sorgfältig errichteten Mauern. Er wurde in unbekannter Zeit von einem Brande heimgesucht, worauf die Burg erweitert und mit Ringmauern versehen wurde. Der Raum zwischen Ringmauer und Bergfried ist damals – analog wie in der Wasserburg Hallwil – mehrere Meter hoch aufgeschüttet worden. Diese Burg fiel vor 1269 sehr wahrscheinlich einer kriegerischen Aktion zum Opfer und wurde nicht mehr aufgebaut. Dies wird auch durch die Kleinfunde bestätigt. Die letzten, von der Historischen Vereinigung des Bezirks Zurzach durchgeführten und von Herrn K. Heid (Dietikon) geleiteten Ausgrabungen hatten die Erforschung des bis dahin noch ganz unbekannten Nordteiles der Burg zum Ziel. Es wurden mehrere Mauerzüge, eine sehr gut erhaltene Toranlage mit Türzapfenloch und eine Ofenstelle freigelegt. Dabei konnten einige interessante Kleinfunde geborgen werden (Lanzenspitze, Pfeilspitzen, Becherkacheln, Eisenbeschläge usw.), die ins Heimatmuseum Zurzach gelangen.

Eine Außenrenovation des Bergfrieds auf Schloß *Wildegg* (Eigentum der Eidgenossenschaft, unter Verwaltung des Schweizerischen Landesmuseums) bot im Herbst 1955 die einmalige Gelegenheit für archäologische Forschungen. Es konnten zwei später zugemauerte Scharten entdeckt und der älteste Turmeingang gefunden und freigelegt werden. Er befand sich im ehemaligen Wohnraum, der heute als Archiv dient. Im Innern des durch die 3 m dicke Mauer führenden Ganges fanden sich fünf steinerne Stufen, die zur Schwelle des nur 63 cm breiten und 1,85 m hohen Törleins emporführten, das in mehr als 10 m Höhe über dem Erdboden lag. Auch die Mauerlöcher für den Vorlegebalken und ein Eisenkloben der Türangel waren noch erhalten. Seitlich der Treppe entdeckte man ein schön ausgemörteltes Mauerloch von 1,80 m Länge, in dem einst ein Balken des Podestes stak. – Die Untersuchung des aus großen, roh zugehauenen Jurakalksteinen bestehenden Mauerwerks mit Kantenbeschlag führte im Vergleich mit der Mauerstruktur des um 1020 erbauten Turmes der Habsburg zur Vermutung, daß der Bergfried von Wildegg nicht erst im 13. Jahrhundert, sondern vielleicht schon im 11. oder 12. Jahrhundert errichtet wurde und ursprüng-